außerhalb der Stadt, dem Ort, wo der unglückliche Ferguen ermordet worden war. Ein starker Ast, der sich über den Weg ausstreckte, wurde ausgewählt und die Schlinge darum gewunden. Der Mörder stand aufrecht auf dem Gefährt. Ein Signal wurde gegeben, das Pferd bäumte sich unter dem Peitschenhieb und der Unglückliche baumelte in der Luft. Er war mausetodt. Die Menge zerstreute sich ruhig und ließ das Opfer der Lynchjustiz am Baum hängen.

## Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Die Freunde unseres Blattes werden ersucht, uns wichtige Begebenheiten gütigst mitzutheilen.

Chemnitz, den 4. April.

—glz. Zum Wohle der deutschen Wasser-Calamitosen thuen sich auch in unserer Stadt edle Männer zusammen, um für die durch die Ueberschwemmungen Geschädigten Sammlungen zu veranstalten. Gestern Abend 6 Uhr sollte im Sitzungssaale der Stadtverordneten eine Zusammenkunft stattfinden, deren Aufgabe die Bildung eines Ausschusses für die Inangriffnahme der geplanten Sammlung war. Leider hatten sich irrthümliche Angaben verbreitet, nach denen die Versammlung erst um 8 Uhr beginnen würde; infolgedessen kamen verschiedene Herren erst um die letztere Zeit und mußten dann von den in der 6 Uhr-Versammlung gefaßten Beschlüssen in Kenntniß gesetzt werden. Diese Beschlüsse sind folgende. Man hat einen engeren Ausschuß gebildet, der aus den Herren Oberbürgermeister Dr. André, Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Dr. Euzmann und Reichstagsabgeordneter Stadtrath Clauß besteht. Dieser Ausschuß hat die Befugniß, sich im Bedarfsfalle noch zu erweitern, und ist mit den Vorarbeiten für die Sammlungen betraut. Haus-Collecten sollen nicht veranstaltet, sondern Sammelstellen in Geschäften etc. errichtet werden. In den nächsten Tagen, voraussichtlich schon morgen und übermorgen, wird ein Aufruf in hiesigen Blättern erlassen, der die Einwohnerschaft zur Betheiligung an den Gaben auffordert, und ebenso werden auf demselben Wege die Quittungen für die eingegangenen Summen abgestattet werden. Wie man sich bis jetzt überhaupt noch nicht an bestimmte Beschlüsse gebunden hat, soll auch die Sammlung vorläufig nicht für gewisse, beschränkte Bezirke, sondern für die bedrängten deutschen Gebiete überhaupt gelten. Hoffen wir, daß auch hier bei dieser Angelegenheit, wo Hülfe, reichliche Hülfe sehr noth thut, sich der oft bewährte Wohlthätigkeitssinn der Chemnitzer Bewohnerschaft von neuem bethätige, daß Chemnitz in Hinsicht auf die Größe seiner Gabe nicht hinter anderen Städten gleicher Bedeutung zurückbleibt!

—lz. Ausstellung der Abendnähschule. Die im Januar 1886 gegründete hiesige Abendnähschule, welche den Zweck verfolgt, an der Beschäftigung mit Handarbeiten des Tages über durch ihren Beruf verhinderten Frauen und Mädchen Gelegenheit zu bieten zur Aneignung der ihnen auf diesem Gebiete mangelnden Kenntnisse, veranstaltet jetzt von den Arbeiten ihrer Schülerinnen eine Ausstellung, welche sich in der Turnhalle der höheren Mädchenschule an der Brückenstraße befinden und Freitag, den 6. April, Sonnabend, den 7. April, und Sonntag, den 8. April, von 10 bis 5 Uhr geöffnet sein wird. Daß die unter der Leitung von Frau Justizrath Dr. Euzmann stehende Abendnähschule in der kurzen Zeit ihres Bestehens schon viel Gutes gewirkt hat und daß sie es noch wirkt, darüber besteht kein Zweifel, und damit nun das große Publikum sich auch von der Lebensfähigkeit des Institutes überzeuge, damit es ihm ein noch regeres Interesse entgegen bringen lerne, dies anzustreben soll die Aufgabe der genannten Ausstellung sein. Ein zahlreicher Besuch der Schaustellung sei deshalb gewünscht und erhofft. Zur Deckung der Spesen erhebt der Vorstand ein Eintrittsgeld von nur 10 Pfennigen.

— Zur Typhusepidemie. Bei der geringen Zahl der noch vorkommenden Erkrankungen kann von einer epidemischen Verbreitung des Typhus nicht mehr die Rede sein, und werden wir deshalb die Nachrichten hierüber mit dieser Mittheilung schließen, dafern nicht wider Erwarten eine Zunahme der Erkrankungen eintreten sollte. Die von uns bisher mitgetheilten Zahlen der Typhuserkrankungen erhöhen sich nach den neuesten amtlichen Erhebungen nur unwesentlich. Es erkrankten vom 12.—18. Februar 502, vom 19.—25. Februar 361, vom 26. Febr. bis 3. März 225, vom 4.—10. März 145, vom 11.—17. März 78, vom 18.—24. März 42, vom 25.—31. März 15 Personen. Die Zahl der Todesfälle in Folge des Typhus, welche in der Woche vom 26. Februar bis 3. März 36 erreicht hat, ist in der letztvergangenen Woche vom 25. bis 31. März auf 20 gefallen. Ein Vergleich des Gesundheitszustandes von Chemnitz mit demjenigen anderer Orte im vergangenen Winter nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes liefert für Chemnitz kein ungünstiges Ergebniß. Ueberall haben die Erkrankungen eine größere Ziffer erreicht als sonst. Insbesondere der Unterleibstyphus hat noch in einer Reihe anderer Orte gehaust und außerdem haben in anderen Orten Masern, Scharlach, Diphtherie und Keuchhusten zahlreiche Opfer von Menschenleben gefordert. Auch die Sterblichkeit überhaupt war in verschiedenen anderen Orten im Verhältniß zur Bevölkerung eine größere wie hier.

— Ein thierärztlicher Bericht ist, wie in früheren Jahren, auch diesmal dem Jahresberichte des Schlacht- und Viehhofes angefügt, derselbe hat den ersten Thierarzt am Schlachthof, Herrn Alfred Misselwitz, zum Verfasser und bietet das beste Zeugniß für die Sorgfalt, mit welcher die thierärztlichen Untersuchungen ausgeführt wurden. Es heißt darin u. A.: Im Jahre 1887 wurden geschlachtet und untersucht: 8,252 Rinder, 28,178 Schweine, 28,557 Kälber, 10,776 Schafe, 75 Ziegen, 398 Pferde, 211 Hunde, zusammen: 71,447 Stück. Hierunter sind 607 Nothschlachtungen und zwar von 14 Rindern, 562 Schweinen, 5 Schafen, 3 Kälbern und 23 Pferden inbegriffen. Die 562 nothgeschlachteten Schweine anlangend, so entfallen davon die meisten, nämlich 304 Stück, auf die drei Monate: Januar mit 158, November mit 47 und December mit 99. Die übrigen 258 vertheilen sich ziemlich gleichmäßig mit 25—30 Stück auf jeden der übrigen neun Monate des Jahres. Die ungleich höhere Zahl genannter drei Monate kommt daher, weil im Januar die Schweineseuche herrschte, im November und December häufigere Fälle von Rothlauf vorkamen. Unter den im Schlachthofe geschlachteten 71,447 Thieren wurden 1922 mit Krankheiten behaftete ($2_{,69}$ Procent) vorgefunden, gegen 1141 ($1_{,62}$ Procent) im Vorjahre. Es wurden von den erkrankten Thieren 1. dem Genusse gänzlich entzogen: 68 Rinder, davon 52 mit generalisirter Tuberkulose (Perlsucht) und 1 mit eitriger Bauchfellentzündung. 86 Schweine, davon 17 mit Trichinosis, 9 mit Finnen, 2 mit Gelbsucht, 6 mit Rothlauf, 1 mit Magen- und Darmentzündung und 1 weil erst in der Agone abgestochen. 5 Kälber, davon 2 mit Magen- und Darmentzündung, 2 mit Magenriß und 1 mit metastatischer Nabelvenenentzündung. 1 Schaf, wegen Nierenentzündung bez. Urämie. 1 Pferd, wegen ausgebreiteter allgemeiner Krebsgeschwülste. Zusammen 96 Stück gegen 36 im Jahre 1886. Es beträgt also die Zahl dieser dem Genusse entzogenen Thiere gegenüber der Gesammtsumme der geschlachteten $0_{,13}$ Procent. Erstere wurden in Gegenwart eines Thierarztes kreuzweise durchschnitten, mit Carbol- oder Schwefelsäure übergossen und dann entweder der Cavillerei überwiesen oder in der Dampfkesselfeuerung des Schlachthofes verbrannt. 2. Als genießbar, aber minderwerthig (nicht bankwürdig) erklärt und deshalb von der Schlachthofsverwaltung verkauft wurden: 26 Rinder, wovon 21 mit Tuberkulose und 4 mit Transportbeschädigungen. 118 Schweine, wovon 8 mit Tuberkulose, 32 mit Rothlauf, 66 mit Finnen, 4 mit Transportbeschädigungen, 2 mit Gelbsucht und 1 mit Muskelquetschungen. 4 Kälber, wovon 1 mit Tuberkulose und 3 mit Magenriß. Zusammen 142 Stück gegen 136 im Jahre 1886. 3. Zum Genusse freigegeben nach Beseitigung der krankhaften Theile wurden: 1684 Schlachtstücke gegenüber 969 im Vorjahre.

— Von besonderem Glücke ist bei der gegenwärtigen Ziehung der sächsischen Lotterie auch eine Chemnitzer Collection begünstigt worden: es fielen in die Collection von Ernst Kunze jr. hier zwei große Gewinne von 15,000 und 5000 Mark.

—t. Thaliatheater. Am ersten und zweiten Osterfeiertag arrangirte Herr Paul Spiegel hier in bekannter uneigennütziger Weise im Thaliatheater zwei große Extravorstellungen. Der Reinertrag der ersten Feiertagsvorstellung war zum Besten des Turnhallenbau-Fonds des hiesigen Turnvereins, derjenige des 2. Feiertags zum Besten der Christbescheerung armer Kinder bestimmt. In beiden Vorstellungen zeigten sich die besten Kräfte des Turnvereins, des Athletenclubs „Saxonia", sowie des I. Chemnitzer Athleten-Clubs, des Kraft-Clubs „Germania" etc. in ihren staunenerregenden Produktionen. Jede einzelne Programmnummer wurde in exaktester Weise zum Vortrag gebracht und fand den vollsten Beifall des Publikums. Eine angenehme Abwechslung bot auch die einaktige Bellj'sche Posse „Monsieur Hercules", deren natürlicher Humor die Lachmuskeln des Publikums in lebhafte Thätigkeit versetzte. Den Schlußeffekt des Abends bildete die großartige Pantomime „Rappo's Reiseabenteuer oder Der Ueberfall im Simbirsker Walde", an deren Ausführung ca. hundert Personen betheiligt waren. Reicher Beifall des fast ausverkauften Hauses lohnte die in jeder Beziehung vorzüglichen Darbietungen, deren sorgfältigste Durchführung sich Herr Spiegel so angelegen sein ließ.

—glz. Noch einmal Schnee! — „ei, ei, wer hätte das gedacht?" Nun, gedacht hätte es wohl Niemand, aber ebensowenig wird man deswegen die Hände über dem Kopfe zusammenschlagen. Man ist ja heuer schon an so viele Ueberraschungen im Punkte der Witterung gewöhnt worden, daß einen der extremste Wechsel nicht mehr rührt. Ueberdies ließ die niedrige Temperatur der letzten Tage, die uns auch die Osterfeiertage zum Theil verdarb, vermuthen, daß es noch einmal etwas Winterliches geben könne. Lange andauern wird das Schneewetter schwerlich, denn der Schnee ist naß und schwer und vom Regen nicht weit entfernt; und mit dieser Hoffnung uns tröstend, wollen wir mit philosophischer Ruhe der Wendung zum Besseren entgegensehen und zur Entschuldigung des Wettermachers Petrus daran denken, daß wir — April haben.

— Astronomisches im April. Die Sonne, welche am 19. April in das Zeichen des Stieres tritt, geht auf am 1. um 5 Uhr 40 Min., am 16. um 5 Uhr 10 Min., am 30. um 4 Uhr 45 Min. Sie geht unter am 1. um 6 Uhr 30 Min., am 16. um 6 Uhr 51 Min., am 30. um 7 Uhr 11 Min. Die Morgendämmerung beginnt am 1. um 3 Uhr 40 Min., am 16. um 3 Uhr, am 30. um 2 Uhr 17 Min. Die Abenddämmerung verschwindet (d. h. es tritt völlige Nacht ein) am 1. um 8 Uhr 30 Min., am 16. um 9 Uhr 5 Min., am 30. um 9 Uhr 41 Min. — Der Mond ist letztes Viertel am Nachmittag des 3., Neumond am Vormittag des 11., erstes Viertel am Nachmittag des 19., Vollmond am Morgen des 26. — Merkur ist als Morgenstern der Dämmerung wegen nicht leicht aufzufinden. Auch Venus ist Morgenstern. Da sie kaum ¾ Stunden vor Aufgang der Sonne sich erhebt, so ist auch sie nicht leicht zu erkennen. Mars, in der Jungfrau befindlich, ist als Stern erster Größe an seinem röthlichen Lichte leicht erkennbar. Um Mitternacht steht er im Süden. Noch heller als er ist Jupiter, welcher gelbröthlich strahlt und zur Zeit bald nach 11 Uhr Abends, am 16. um ¼11 Uhr, am 30. um ¼10 Uhr aufgeht. Der in röthlichem Lichte strahlende Saturn steht im Zeichen des Krebses. Da sein Untergang in diesen Tagen bald nach 3 Uhr früh, am 16. und 30. je eine Stunde früher erfolgt, so ist er in den späten Abendstunden am westlichen Himmel aufzusuchen und als Stern erster Größe leicht zu finden. Uranus befindet sich im Sternbilde der Jungfrau, ist aber mit bloßen Augen kaum zu finden. Neptun endlich kann nur mit bewaffneten Augen beobachtet werden. Er befindet sich in der Nähe der Plejaden.

—glz. Standesamtliches. Im ersten Viertel des laufenden Jahres, also in den vergangenen Monaten Januar, Februar und März, wurden in Chemnitz im Ganzen 1374 Geburten angemeldet. Davon kamen 715 auf Knaben, 659 auf Mädchen. Es trat also einmal die seltenere Erscheinung auf, daß mehr Knaben als Mädchen geboren wurden. Häufiger beobachtete man bisher das Gegentheil. Die Sterbefälle hingegen bewahrten dasjenige Verhältniß, was ihnen in der Mehrzahl zu eigen war: die Sterblichkeit des männlichen Geschlechts übertraf wiederum die des weiblichen. Es wurden 636 Sterbefälle männlich und 514 weiblich angemeldet, zusammen 1150. 55 dieser Sterbefälle betrafen Todtgeburten: 32 Knaben und 23 Mädchen. Die Geburts- und die Sterbefälle halten sich in Hinsicht auf ihre Anzahl ziemlich die Waage: die ersteren übertrafen die letzteren um 224. — Eheaufgebote geschahen 331 und Ehen wurden 291 geschlossen.

— Wenn der Schnee von der Straße verschwunden ist und seine unausbleiblichen Nachwehen dem Kehrbesen und der Schaufel gewichen sind, wenn die Granitplatten des Trottoirs in verhältnißmäßig reinlichem Grau sich darbieten und eine mildere Luft die Hoffnung entstehen läßt, daß ein nochmaliger weißer Ueberzug ihnen werde erspart bleiben, dann beginnt auf vielen Straßen die liebe Jugend sich zu tummeln. Die Frühjahrsluft treibt sie aus den Zimmern, und es ist gut, daß sie den Drang nach Bewegung im Freien fühlt, der sie gesund und frisch erhält; aber der Ort dieser Bewegung hat doch auch eine für erwachsene Passanten wenig angenehme Seite. Wir meinen das Kreiseln und Reifenschlagen, das vielfach auf der Straße getrieben wird. Es ist ja wahr, daß bei der Anlage der meisten unserer Häuser leider nur wenig Kinder in der beneidenswerthen Lage sind, auf großen Hofräumen, ungestört durch den allgemeinen Verkehr und diesen nicht störend, ihrem drehenden Kreisel und rollenden Reifen mit Peitschen und Stecken nachzujagen, daß die Meisten gezwungen sind, die Straße oder einen freien Platz aufzusuchen, wenn sie dem Vergnügen nicht ganz entsagen wollen, aber dennoch sollten die Eltern wenigstens dahin wirken, daß ihre Sprößlinge nicht gerade mit Vorliebe die belebtesten Straßen aufsuchen, in denen sie die Passanten und diese ihnen hinderlich sind. Wer in den ersten Frühlingstagen durch derartige Straßen geht, muß aber alle Augenblicke auf einen Kreisel oder Reifen oder deren lebhaft dahinstürmenden Eigenthümer Rücksicht nehmen, einmal, um so ein kleines Wesen nicht durch einen Anprall zu Boden zu werfen, oder ihm auf die flinken Beine zu treten, dann aber auch, um nicht selbst durch einen Tritt auf den Kreisel oder durch eine leichtgeschehene Verwickelung mit einem Reifen zu Falle gebracht zu werden. Hat es doch schon auf diese Weise manche schmerzliche Erfahrung gegeben, und desto nothwendiger erscheint es, daß die Eltern den Kindern Rücksicht einschärfen und sie auf weniger belebte Straßen und Plätze verweisen.

—* Tödlich verunglückt. Gestern Nachmittag in der 3. Stunde stürzte in einem Hause an der Zschopauerstraße ein 3½jähriger Knabe aus einem Fenster der 4. Etage herab auf die Straße. Der Knabe wurde todt aufgehoben. Das Kind hatte in einem unbewachten Augenblick einen Stuhl an das offene Fenster geschoben, war dann mittelst des Stuhles auf das Fensterbrett geklettert und hat bei dem Hinabsehen wahrscheinlich das Uebergewicht bekommen.

—* Nette Käufer. Vorgestern Abend erschienen in einem Materialwaarengeschäft drei Männer und ließen sich drei saure Gurken geben. Während sie dieselben verzehrten, äußerte der Eine zu dem allein anwesenden 12jährigen Sohne des Geschäftsinhabers: „Gieb uns einmal 32 Pf. auf die 50 Pf. heraus, die wir Dir gegeben haben." Der Knabe erklärte voll Verwunderung, daß er noch keine 50 Pf. erhalten habe. Hierauf sagte ein anderer der Männer, wenn er nicht 32 Pf. herausgebe, würden sie Alles im Laden zerschlagen, sodaß der Knabe voll Angst den Männern 32 Pfennige gab, wiewohl dieselben thatsächlich nichts bezahlt hatten. Auf erstattete Anzeige ist es gelungen, die Persönlichkeit der Betrüger festzustellen, und werden dieselben der Bestrafung nicht entgehen.

— Verbot. Die Kreishauptmannschaft zu Zwickau hat auf Grund von §§ 11 und 12 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. Oktober 1878 die Flugschrift mit der Ueberschrift: „An die Wähler des 16. sächsischen Reichstagswahlkreises Chemnitz, Stadt und Land!" und mit den Schlußworten: „Nieder mit der Reaction! Hoch die Socialdemokratie!", auf welcher als Verleger Julius Türke, Chemnitz, als Drucker C. G. Ludwig daselbst angegeben ist, und ferner die Nummer 59 der „Arbeiter-Zeitung", Jahrgang 4, Belleville, Jlls., Samstag, 10. März 1888, auf welcher als Redacteur und Herausgeber Hans Schwarz, Office und Buchdruckerei, West-Belleville, Silberstraße, angegeben ist, verboten.

— Die Generalversammlung der gemeinsamen Ortskrankenkasse wird Dienstag, den 10. April, Abends 8 Uhr im kleinen Saale der „Linde" hier, Neustädter Markt, abgehalten werden. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Vorlage der Jahresrechnung 1887. 2. Bericht des Ausschusses für Prüfung der Jahresrechnung und Antrag auf Richtigsprechen der letzteren.

## Neue Musikalien.

Von der kgl. Hofmusikalienhandlung C. A. Klemm hier gingen zur Besprechung ein:

Johann Sebastian Bach, Zwanzig geistliche Lieder, für eine Singstimme mit Pianoforte ausgearbeitet von Robert Franz. Wie schon der Titel voraussehen läßt, sind es nicht Lieder im gewohnten Sinne des Wortes, welche durch die congeniale Bearbeitung des unermüdlichen und pietätvollen Bachforschers Robert Franz der weiteren Oeffentlichkeit zugängig gemacht werden. Streng, ja zum Theil schwärmerisch religiöse Dichtungen, entnommen jener Sammlung geistlicher Lieder, welche der Cantor G. C. Schemelli im Verein mit dem Schloßprediger Schulze in Zeitz zu einem Gesangbuch benutzte, geben die textliche Grundlage und werden umwoben und durchdrungen von einer so eigenartigen, tiefernsten kirchlichen Musik, wie solche eben nur der Meister der Matthäuspassion, an deren Choräle wir von Tact zu Tact gemahnt werden, aus dem geweihten Schatze seines religiösen Gefühlslebens herausschöpfen konnte. Chorallieder möchte man sie nennen, gänzlich abseits stehend dem Gebrauch in Salon und Concert, einzig gewidmet der stillen Selbsterbauung in häuslicher Einsamkeit resp. als ein Bestandtheil familiären Gottesdienstes oder dem kirchlichen Vortrag, unterstützt von den hehren Klängen der Orgel, die man schon beim Spielen am Clavier aus den harmonisch herrlich bedachten Begleitungen herauszuhören glaubt. Wer nicht die Vorliebe hat, in den Tönen solcher Musik die ganze innige Glaubensfreudigkeit eines Bach an der Hand solcher Texte nachzufühlen und sich daran zu erheben, der bleibe diesen Liedern fern. Religiöse Menschen, ernste Musiker und Künstler des Kirchengesanges werden sie ihrem Notenschatze einverleiben und dafür Sorge tragen, daß sie, obwohl sie eigentlich selbst keinen Kunstgesang voraussetzen, doch so in's tönende Leben gerufen werden, wie der erhabene Ernst ihres tiefen Inhaltes es erheischt.

Im Verlag von Martin Plötner hier erschienen:

Oscar Hoffmann, op. 11: „Nebelkühles Herbsteswehen", Gedicht von Reinhold Fuchs, und „Kukuksruf", Gedicht von Gustav Dnill, zwei Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Der junge Tonkünstler unserer Stadt, von welchem schon manche hübsche Composition bekannt wurde, hat zu seinen anmuthigen, poesiereichen Vorlagen stimmungsvolle, angemessene Musik geschrieben, die gut sangbar ist und ihre Wirkung nicht verfehlen wird. Dem ersteren „Herbsteswehen" geben wir den Vorzug.

Eugen Gaißert, op. 11: „Liebeshoffnung", „Ewig bei dir", „Auf der Burgruine", für eine Singstimme mit Clavierbegleitung, drei melodiös gefällige Salonlieder leichteren Genres, welche durch die Person ihres Verfassers besonderes Interesse erregen. Der Componist, unser hiesiger Herr Polizeihauptmann, zeigt in denselben, daß „Apollo mit der goldenen Leier" auch mit den Herren im Waffenrock auf intimem Fuße steht und daß dieselbe Hand, welche den Degen führt, auch zart in die Saiten zu greifen versteht. Zur näheren Bekanntschaft verweisen wir auf das hübsch ausgestattete, wohlfeile Heftchen.

—dr.

## Kirchennachrichten.

### St. Jacobi.

Getauft: F. E. Happe, Eisengießer, S. H. W. O. Ditter, Gastwirth, S. A. L. Gräbner, Bäcker, T. 2 unehel. Kinder. (5.)

Begraben: C. S. verw. Fischer geb. Geith, 82 J. 1 M. 20 T. H. M. Späth, Barbier u. Friseur, S., 10 M. 29 T. G. E. Weber, Kaufm., todtgeb. T. H. B. Zschiesche, Schlosser, T., 11 M. 11 T. Led. A. L. König, 28 J. 2 T. W. C. G. Klaus, pens. Steueraufsehers Ehefrau, geb. Schulze, 64 J. 5 M. 25 T. B. O. Wolf, besold. städt. Feuerwehrm., 42 J. 3 M. 4 T. E. J. Martin, Privatm. Ehefrau, geb. Ebert, 67 J. 4 M. 23 T. H. Helnich, Handarb., todtgeb. T. L. O. Kratzsch, Kaufm., T., 3 M. 18 T. C. O. Eismann, Bäcker, 22 J. 6 M. 7 T. Led. W. Weißer, Arbeiterin, 71 J. 5 M., 26 T. K. A. Wagner, Klempnermstr., S., 19 T. K. C. Schneider, Büchsenm., T., 7 M. 27 T. F. H. Krämer, Schuhm., T., 7 M. 19 T. F. L. Aurich, Materialist, T., 1 J. 1 M. 18 T. C. J. Barth, Tischler, 61 J. 23 T. G. H. Wähnert, Mützenmacher, 48 J. 4 M. 26 J. Weil. J. C. C. Siebig, Maurer, T., 7 M. 24 T. C. J. verw. Türk geb. Müller, 80 J. 6 M. 5 T. Der weil. F. S. Scharschmidt, Arbeiterin, unehel. T., 24 T. G. W. Teichmann, Schuhm., 67 J. 11 M. 7 T. G. F. Löschner, Exped., T., 1 J. 11 M. 11 T. F. H. Beckert, Schuhmachermstrs. Ehefrau, geb. Stren, 24 J. 11 M. 10 T. C. W. verw. Kayser geb. Petzschke, 45 J. 2 M. 17 T. A. Wendt, Schneidermstr., todtgeb. S. H. H. Möbius, Kaufm. 23 J. 1 M. 18 T. (27.)

### St. Johannis.

Getauft: Ein Sohn: C. F. Bonitz, Steinsetzer. F. L. Opitz, Putzer. Eine Tochter: F. W. Schmidt, Schlosser. T. Schönherr, Handarbeiter. J. J. H. Habel, Weber. (5.) — Bernsdorf: Der A. L. Reuter, unehel. T.

Begraben: Frau A. C. S. verw. Doberenz, geb. Lessig, 77 J. 4 T., Hosp. F. T. Winter, Webermstr., 44 J. 10 M. 10 T., Paul-Arnoldstr. C. A. Küchler, Schuhmachermstr., 74 J. 1 M. 17 T., Hosp. Frau J. H. Riedel, Fabrikarb.-Ehefr., 26 J. 9 M. 20 T., Lutherstr. G. A. Günther, Privatmann, 48 J. 3 M. 13 T., Oststr. J. F. M. Schulze, Schlosser, 19 J. 10 M. 15 T., Paul-Arnoldstr. C. H. Schumann, Weber, 56 J. 8 M. 4 T., Bernsdorferstr. F. G. A. Lomatzsch, Steinm., 41 J. 2 M. 19 T., Krkhs. F. J. Ostereier, Arb., 42 J. 9 M. 11 T., Krkhs. Die led. M. A. Hellmann, Arb., 18 J. 10 M. 28 T., Krkhs. T. J. Fischer, Klemp., T., 12 J. 6 M. 10 T., Krkhs. P. Schäfer, Handm., T., 6 J. 2 M. 8 T., Jacobstr. F. J. Geyer, Tischl., T., 1 J. 4 M. 5 T., Hainstr. J. G. Aßmann, Kaufm., S., 1 J. 17 T., Hainstr. B. C. Müller, Fabrikarb., S., 9 T., Stiftsstr. C. F. Ehnert, Tischl., S., 1 M. 8 T., Amalienstr. C. A. Richter, Kaufm., S., 11 M. 21 T., Stiftsstr. C. O. Bock, Mal. T., 4 M. 20 T., Zschopauerstr. O. L. Vogel, Eisenbr. T., 6 M., Peterstr. J. Wittur, Maur. S., 5 M. 12 T. Hainstr. C. J. Güldner, Steinm. S., 6 M. 16 T., Körnerstr. B. T. Heber, Material. todtgeb. S., Rudolfstr. Der A. W. T. verw. Seidler geb. Wustlich unehel. S., 8 M. 11 T., Zschopauerstr. Der A. M. H. Runge unehel. S., 3 M. 27 T., Rudolfstraße. C. H. Greß, Schloss. T., 2 M. 1 T., Martinstr. F. L. Opitz, Kutsch. S., 27 T., Hainstr. (26.) — Bernsdorf: P. E. Merkel, Friedhofsarb., 20 J.

### St. Pauli.

Getauft: L. H. H. Heidgen, Kaufmann, S. O. B. Göllnitz, Destill., T. C. R. Siegert, Schlosser, S. C. H. Großer, Tischler, T. E. R. Dahler, Handarbeiter, S. C. E. König, Hausmann, T. C. F. Viering, Handarbeiter, T. C. O. Geyer, Werkmeister, S. E. R. Kühn, Fabrikarbeiter, T. J. Gramstat, Färber, T. C. O. Voigtmann, Eisengießer, S. F. A. Klein, Maurerpolier, S. J. W. Lange, Eisengießer, S. A. B. Häßler, Kaufmann, S. C. G. Dornig, Fabrikarbeiter, S. F. L. Petzold, Schneider, S. A. J. Uhlmann, Hosenhändler, T. W. Berrehem, Schriftsetzer, S. (18.)

Begraben: S. E. C. Barthel geb. v. Jagemann, Kaufmanns-Ehefrau, 48 J. 5 M. 8 T., Katharinenstr. F. A. Schulze, Handarbeiter, 64 J. 8 M. 3 T., Annabergerstr. M. Müller geb. v. Gablenz, Kunst- u. Handelsgärtners-Ehefrau, 68 J., Reichsstr. A. M. Rößger, led. Arbeiterin, 20 J. 7 M. 22 T., Treffurthstr. J. B. Matthes, Dienstmädchen, 22 J. 6 M. 5 T., Kaßbergstr. F. A. Hunger, Bauunternehmer, T., 12 J. 6 M. 17 T., Victoriastr. F. A. Posselt, Handarbeiter, T., 1 M., Treffurthstr. O. L. Heilmann, Strumpfw., T., 2 J. 14 T., Platanenstr. G. R. Zimmer, Buchdruckereibesitzer, T., 1 J., 26 T., Beckerstr. J. G. Filbrich, Formstecher, 59 J. 9 M. 7 T., Bernsbachstr. (10.)

### St. Petri.

Getauft: Ein Sohn: G. A. Hartmann, Jalousiefabrikant. F. E. Böhme, Eisenhobler. E. R. Seifert, Handarb. O. J. Gredner, Kassirer. Eine Tochter: C. L. Meißner, Bäcker. G. H. Heinicke, Anstreicher. F. R. Hunger, Klempner. G. E. Steinbach, Garnpacker. E. A. Freitag, Musiker. C. M. Bachmann, Schuhmacher. C. H. Kost, Scharwerksmaurer. 4 unehel. Kinder. (15.)

Begraben: Frau A. Th. Lucas, Eisenbr. Wittwe, 44 J. 7 M. 4 T., Färberstr. C. R. Luderer, pens. Schutzmann, 35 J. 9 M. 3 T., Zöllnerstr. A. E. Wünsche, Hutmacher, 32 J. 10 M. 22 T., Ferdinandstr. Th. M. Wenig, Schlosser, 28 J. 9 M. 27 T., Zöllnerstr. Ch. S. Schubert, Webers Ehefr., 33 J. 5 M. 7 T., Ferdinandstr. C. E. Theumer, led. Frauensperson, 17 J. 5 M. 6 T., Elisenstr. Ein Sohn: W. M. Tittmann, Buchhalter, ⅓ St., Emilienstr. C. H. L. Gänzeroth, Porzellanmaler, 1 J. 3 M. 14 T., Karlsstr. B. M. Heyne, Schlosser, 9 M. 18 T., Zöllnerstr. H. R. Pause, Lackirer, 1 M. 27 T., Färberstr. R. B. Hiller, Gasmstr., 3 M. 17 T., Schillerplatz. Eine Tochter: F. R. Hunger, Klempner, 1 M. 13 T., Linienstr. C. L. Meißner, Bäcker, 1 T., Elisenstr. C. L. Meißner, Bäcker, 3 T., Elisenstr. C. F. Remus, Schmied, 2 J. 2 M. 8 T., Bismarckstr. (15.)

### Schloßparochie.

Getauft: Ein Sohn: C. H. Groß, Handarb. R. Gabler, Schmied. F. B. Grünert, Kesselschm. C. P. Scheffler, Eisenbohr. J. F. Köhler, Buchhalter. M. H. Freiberg, Töpf. E. R. Wald, Glasermstr. C. O. Röder, Tischl. J. C. J. Roth, Schloss. C. P. Fabian, Brauer. A. O. Seltmann, Schloss. F. H. Weigel, Eiseng. Eine Tochter: P. R. Haase, Maler. C. W. A. Springsguth, Kupferschm. F. H. Baumann, Eiseng. G. H. Schönherr, Waldarb. E. B. Müller, Gürtler. C. P. Harnisch, Bäcker. R. J. Kritzler, Kupferschm. L. A. F. Fiedler, Färber. (20.)

Getraut: R. Reh, Bierschrbt., mit E. E. Hengst. H. R. Müller, Eisendreher, mit A. E. Mehnert. H. W. Frisch, Bäcker, mit L. C. Pohlers. C. H. Escher, Lackirer, mit A. M. Reichel. F. H. Uhlig, Handarb., mit A. P. Unger. C. O. Kolb, Fabrikschlosser, mit C. Büchner. (6.)

Begraben: G. A. Fischer, Eisendr., T., 5 J. 10 M. 9 T. Cl. A. Richter, Arbeiterin, 27 J. 6 M. 14 T. F. O. Müller, Cartonzuschneider, S., 8 M. 6 T. Frau J. M. Weidmüller, geb. Schutz, 24 J. 8 M. 9 T. F. J. Uhlich, Restaurateur, unget. T., und dessen Ehefrau J. E. Uhlich, geb. Eichler, 34 J. 6 M. 4 T. F. W. Just, Tischler, T., 1 J. 14 T. L. M. Klinger, Bäckermstr., T., 3 M. 7 T. E. L. Schönherr, Arbeiterin, 22 J. 2 M. 13 T. R. A. Kühn, Eisendreher, T., 4 M. 10 T. C. Schönherr, Fabrikarbeiter, S., 5 M. (11.)

### St. Nicolai.

Getauft: Eine Tochter: B. F. Brand, Restaur. in Kappel. (1.)

Begraben: E. O. Kaufmann, Schuhm. in Nicolai, S., 3 M. 26 T. C. H. Eichner, Schornsteinfeger in Kappel, T., 7 J. 9 M. 10 T. H. R. Seifert, Eisendr. in Kappel, S., 5 M. 17 T. Frau J. C. verw. Naumann in Chemnitz, 75 J. 6 M. 11 T. (4.)

### Parochie Gablenz.

Getauft: Ein Sohn: A. B. Schiffner, Schlosser. Th. E. Löser, Fabrikarbeiter. F. B. Blum, Gießer. B. M. Haller, Schlosser. C. O. Kestler, Strumpfw. G. M. Neubert, Tapezierigeh. C. B. Hofmann, Fleischbeschauer. F. L. G. Uhlig, Zimmerm. F. H. Gerstenberger, Materialist. W. Bernauer, Schlosser. C. B. Melzer, Strumpfw. A. H. A. Richter, Schlosser. R. A. Gipp, Handarbeiter. Eine Tochter: G. A. Grünert, Maurer. J. G. Bauer, Posthilfsbote. F. Th. Müller, Handarbtr. E. H. Hähnel, Fabrikarbtr. C. O. Müller, Tischler B. M. Schwalbe, Kaufm. J. G. Meier, Fabrikarbtr. G. A. Grund, Fabrikarbtr. E. L. Taubert, Handarbtr. 3 unehel. K. (25.)

Getraut: M. Köhler, Posamentier, mit E. M. Kögel. F. M. Felber, Handarbtr., mit A. P. Thiele. (2.)

Begraben: C. H. Irmscher, Kernmacher, T., 6 J. 6 M. 29 T. C. E. Schönherr, Schmirgler, S., 2 M. 18 T. C. L. Barth, Handarbtr., T., 3 M. 16 T. F. H. Esche, Marktk., unget. T., 3 T. (4.)

## Schlacht- und Viehhof zu Chemnitz.

Vom 3. April.

Auftrieb:

184 Rinder, 533 Landschweine, 85 Kälber, 408 Hammel, 1 Ziege.

Da heut der Bedarf nur für 6 Tage zu decken war, so war der Auftrieb in allen Gattungen, mit Ausnahme der Hammel, kleiner wie gewöhnlich.

Das Rindergeschäft gestaltete sich trotz zahlreicher auswärtiger Käufer langsam, weil die hiesigen Fleischer einen wider Erwarten kleinen Bedarf hatten. Die Preise stellten sich gegenüber den der Vorwoche um 1 Mark niedriger. Es blieb größerer Ueberstand.

Das Geschäft in Schweinen war bei gedrückten Preisen ebenfalls langsam und führte, was man in Anbetracht des sehr kleinen Auftriebes nicht erwartete, nicht zum gänzlichen Verkauf des Auftriebes.

Das Kälbergeschäft verlief sehr glatt.

Hammel waren in ziemlich großer den Bedarf weit übersteigender Anzahl und von bester Qualität an den Markt gebracht worden. Das Geschäft hierin muß jedoch ebenfalls als langsam bezeichnet werden.

Preise:

Rinder: I. Qual. 49—51 Mk., Ausnahmen höher, II. Qual. 45—47 Mk., III. Qual. 32—36 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht.

Landschweine: 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara per Stück 44—46 Mk.

Kälber: 100 Pfund Fleischgewicht 55—57 Mk.

Hammel: 100 Pfund Lebendgewicht 28—30 Mk.

Für den redactionellen Theil verantwortlich: Franz Göhe in Chemnitz. Für nicht erbetene Zusendungen ist die Verlags-Expedition nicht verbindlich.

**Billigste directe Bezugsquelle**
für Buckskin zu Herren- und Knabenanzügen à M. 2.35 per Meter, garantirt reine Wolle und nadelfertig, ca. 140 cm breit. Versandt in einzelnen Metern und ganzen Stücken an Private. Buckskin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franco.